

Geschöpf in der Wiege nicht einen Funken von Gefühl besaß.

Es war unheimlich still in der Kammer. Nur ab und zu drang ein schwerer, ächzender Seufzer aus den Kissen hervor.

Draußen lärmten die Sperlinge, wie kanariengiechende Bauern hinter dem Abendtrunk im Wirtshaus. Die Dunkelheit sank mehr und mehr herab.

Wieschen erhob sich; sie ahnte in der Greifin die Warte. Aber selbst, daß die Alte bei ihrem Anblicke tödlich erschrocken zusammenfuhr.

Verschiedenes.

Berlin. Das Reichspostamt hat seinen Beamten die Höflichkeit gegen Frauen zur Pflicht gemacht. In der Verfügung über das „Verhalten der Postbeamten im Verkehr mit dem Publikum“ heißt es wörtlich: „Als selbstverständlich muß angesehen werden, daß gegen Damen vorzugsweise ein höfliches und zuvorkommendes Benehmen zu beobachten ist.“

„Aber jetzt die schönen Hallen müssen Jedermann gefallen. Raum in Menge, Luft und Licht; Selbst der Hausnecht drängelt nicht, Ist gezähmt und höflich.“

Bielefeld. Eine heitere Geschichte hat sich in diesen Tagen in unserer Nachbarstadt Herford zugetragen. Dort wurde laut dem dortigen amtlichen Kreisblatt an einem der letzten Abende der vergangenen Woche der ganze Magistrat — eingesperrt und längere Zeit gefangen gehalten, ohne daß die ehrwürdigen Stadtväter sich irgend einer Schuld bewußt gewesen wären.

Bei der Versteigerung der Münzsammlung Sedgwick-Berend in Frankfurt a. M. wurden für 174 Münzen nicht weniger als M. 33000 erlöst. Für eine 1/2fache Thalerklippe von Eduard Fortunatus, Markgraf v. Baden, aus dem Jahr 1590, ein Unikum, wurden 2100 M. bezahlt; eine Portraitsmedaille des Erzbischofs von Köln, J. Grafen von Wied wurden 1150 M. erlöst.

*** Hoteldiebstahl.** Aus Greifswald wird ein tragischer Vorfall berichtet. In einem dortigen Hotel wurden während der Nacht sämtlichen eingelagerten Kleidern die Beinkleider und Stiefel gestohlen. Am Morgen, nachdem die Geschädigten ihr Lager verlassen, waren sie nicht wenig überrascht über diesen Verlust; doch der Humor verließ sie nicht, denn sie stellten sich ihrem Wirt ohne die genannten Bekleidungsgegenstände vor und warteten der Dinge die da kommen würden.

*** Zum Preis des Heurigen.** In humorliebenden Kreisen Kreuznacher Weinbergbesitzer hat man die diesjährige Erzeugung, als Gegenstück zu dem zehn Jahre älteren „Schüpa“, kurzweg „Schäbelle“ getauft. Daraufhin geht dem „Kreuznacher Tagblatt“ folgende gelungene Reimerei à la Goldene Hundertzehn zu, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:

Das 8ter Weinerte,
Das will mir nicht recht scheinerle,
Zu trinken war's ein Donnerle
Doch fehlte ihm das Sommerle,
Dann kam dazu ein Fröstele
Und gab ihm noch das Kistele.
Die Weeren, hart wie Kisterle,
Haut auf man mit dem Piderle
Und thut sie dann in's Kelterle
Mit einem derben Schelterle.
„Komm her, du kleiner Kumperte,
Ich halt dich unter's Pumperle,
Dann kriegt du etwas Zuckerle
Und durchgeblüt das Buterle.“
Du unschuldsvolles Tränkerle,
Wir wollen dich nicht zanterle,
Kannst Deutschland nicht benebele,
Druin nennen wir dich Schnäbele!

*** Affecuranz alter Jungfrauen.** In Dänemark existirt eine Versicherungs-Einrichtung, wie sie anderwärts kaum vorkommen dürfte. Sie ist als die „Alte-Jungfern-Vericherungsgesellschaft“ bekannt. Ihr Zweck ist die Versorgung der lebigen Frauennimmer wohlhabender Familien. Sie gibt ihnen Obdach und Pflege und „Ereidnadelgeld“. Ihre Methode wird in folgender Weise geschildert: Sobald einem Familienvater ein Kind weiblichen Geschlechtes geboren wird, läßt er den Namen des Kindes bei der Gesellschaft eintragen und bezahlt der Gesellschaft eine gewisse Summe.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.
Helfenberg den 30. Okt. Erlös in der Freiherl. v. Gaisberg'schen Kelter: Portugieser, St. Laurent, 76 bis 85 M., Tröllinger und Remberger 86—90 M., schwarz Burgunder und Clevner 87—95 M., gemischt weiß 45 bis 66 M., weißer Burgunder 72—74 M., weißer Riesling 81 M. 2 Sorte 36 M. je per hl. Alles verkauft.
Landesproduktionsbörse.
Stuttgart den 31. Okt. Der Getreidemarkt verharrt in abwartender oder fester Haltung. Wenn der Konsum nicht so überaus ängstlich bei Dedung seines Bedarfs zu Werke ginge, so müßten die Preise eine ansehnliche Steigerung erfahren. Das Ausland ist mit Mehlarten sehr zurückhaltend und die fortwährend schwach befahrenen Schranken in Bayern und Württemberg zeugen ganz unzweifelhaft dafür, daß die Ernte in Süddeutschland doch nicht das erhoffte günstige Ergebnis lieferte. Die heutige Börse war gut besucht; Umsätze mäßig, da russischer und amerikanischer Weizen immer noch keine Rechnung hierher geben. Ein Posten hochprima württembergischer Gerste wurde à Mark 17. — verkauft.
Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 18 M. 90 Pf., do. ungar. 18 M. 85 Pf., Kernern, bayer. 19 M., Gerste, prima württ. 17 M.

*** Weinmost fäh zu erhalten.** Im Fr. J. teilt jemand im Interesse der Hausfrauen, welche bekanntlich den „Süßen“ lieben, folgendes Rezept mit: Man fülle vom frischen Moste eine Anzahl Krüge oder Flaschen. Dann lasse man je nach der Quantität der gefüllten Gefäße Most und theue in jedes derselben einen Eßlöffel voll des noch heißen Mostes und bewahre Krüge oder Flaschen im Keller auf. Nach einigen Tagen schon wird man klaren, süßen Wein haben, der sich in diesem Zustande lange hält. Gewiß für die kommenden Winterabende eine angenehme Unterhaltung — Rüsse und Most!

*** Untrügliches Mittel, junge Obstbäume gegen Hasenfraß zu schützen.** Manche Landwirte bestreuen ihre Obstbäume mit Lehm, manche wieder mit abgelaßtem Kalk. Das erste nützt gar nichts, weil

es der erste Regen abwäscht, der zweite (der Hasenfraß) allein gebraucht, ist dem Baum aber schädlich; andere binden das Bäumchen mit Stroh ein, schade um das Stroh, was eine bessere Verwendung finden kann, schade um den Tagelohn für das Einbinden, schade um die Zeit. Fällt ein tiefer Schnee und es erhält derselbe durch starke Kälte eine Kruste, so trägt er sehr leicht einen Hasen, und dieser frisst über dem Stroh die Rinde zunächst der Krone ab und das Stämmchen geht nach und nach ein, weil ihm der Lebensneve abgeschnitten ist, hat aber ein jüngerer Stamm bereits in der Rinde Risse, so legen die Insekten ihre Eier hinein und man schlägt durch den Strohverband nur die verderbliche Brut, die in den ersten warmen Frühlingstagen in Gestalt von Würmchen den Stamm entlang aufwärts kriechen, die jungen Knospen abnagen und dann auf solche Art das Tragen der Früchte verhindern; diese langjährigen Erfahrungen machte ich als Landwirt, als Naturfreund und Jäger. Der Obstgarten an meiner Wohnung zählt mehr als 900 diverse Obstbäume, durch Alters-, Schnee- und Windbruch u. wird der vorkommende Zustand immer mit jungen Obstbäumchen ersetzt, die ob ihrer zarten und saftigen Rinde bei schneereichen Wintern von den Nagetieren auf die empfindlichste Weise geschädigt werden. Um nun diese jungen Bäume vor dem Hasenfraße zu schützen, wende ich folgendes billige und untrügliche Mittel an: ich nehme 1 Teil gewöhnlichen Lehm, 1 Teil frischen Kuhmist und 1 1/2 Teil abgelaßten Kalk, gebe diese Bestandteile in ein Schaff oder Kübel, je nach der Anzahl der zu bestreichenden Bäume, schütte Wasser, noch besser Mistjauche dazu, rühre alles mit einem hölzernen Spaten durcheinander, bis es zu einem streichbaren Brei geworden ist, und schütte schließlich, bevor ich es zum Anstrich verwende, eine, zwei, will ich es sehr kräftig machen, drei Beutel Kindschalle dazu, rühre abemals alles sehr gut durcheinander und beginne mit einem Borstenpinsel, wie man solche zum Weisnen der Mauern gebraucht, den Anstrich der Bäume. Ich wende dieses Mittel seit 22 Jahren an, indem es den Baum von Moos befreit, die Eier der Insekten durch den Abfluß der Luft tötet und die Nagetiere von dem Beschädigen der Bäume abhält, weshalb ich den Gebrauch dieses billigen und verlässlichen Mittels allen Obstbaumbesitzern auf das wärmste anempfehlen kann. J. Schr.

es der erste Regen abwäscht, der zweite (der Hasenfraß) allein gebraucht, ist dem Baum aber schädlich; andere binden das Bäumchen mit Stroh ein, schade um das Stroh, was eine bessere Verwendung finden kann, schade um den Tagelohn für das Einbinden, schade um die Zeit. Fällt ein tiefer Schnee und es erhält derselbe durch starke Kälte eine Kruste, so trägt er sehr leicht einen Hasen, und dieser frisst über dem Stroh die Rinde zunächst der Krone ab und das Stämmchen geht nach und nach ein, weil ihm der Lebensneve abgeschnitten ist, hat aber ein jüngerer Stamm bereits in der Rinde Risse, so legen die Insekten ihre Eier hinein und man schlägt durch den Strohverband nur die verderbliche Brut, die in den ersten warmen Frühlingstagen in Gestalt von Würmchen den Stamm entlang aufwärts kriechen, die jungen Knospen abnagen und dann auf solche Art das Tragen der Früchte verhindern; diese langjährigen Erfahrungen machte ich als Landwirt, als Naturfreund und Jäger. Der Obstgarten an meiner Wohnung zählt mehr als 900 diverse Obstbäume, durch Alters-, Schnee- und Windbruch u. wird der vorkommende Zustand immer mit jungen Obstbäumchen ersetzt, die ob ihrer zarten und saftigen Rinde bei schneereichen Wintern von den Nagetieren auf die empfindlichste Weise geschädigt werden. Um nun diese jungen Bäume vor dem Hasenfraße zu schützen, wende ich folgendes billige und untrügliche Mittel an: ich nehme 1 Teil gewöhnlichen Lehm, 1 Teil frischen Kuhmist und 1 1/2 Teil abgelaßten Kalk, gebe diese Bestandteile in ein Schaff oder Kübel, je nach der Anzahl der zu bestreichenden Bäume, schütte Wasser, noch besser Mistjauche dazu, rühre alles mit einem hölzernen Spaten durcheinander, bis es zu einem streichbaren Brei geworden ist, und schütte schließlich, bevor ich es zum Anstrich verwende, eine, zwei, will ich es sehr kräftig machen, drei Beutel Kindschalle dazu, rühre abemals alles sehr gut durcheinander und beginne mit einem Borstenpinsel, wie man solche zum Weisnen der Mauern gebraucht, den Anstrich der Bäume. Ich wende dieses Mittel seit 22 Jahren an, indem es den Baum von Moos befreit, die Eier der Insekten durch den Abfluß der Luft tötet und die Nagetiere von dem Beschädigen der Bäume abhält, weshalb ich den Gebrauch dieses billigen und verlässlichen Mittels allen Obstbaumbesitzern auf das wärmste anempfehlen kann. J. Schr.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.
Helfenberg den 30. Okt. Erlös in der Freiherl. v. Gaisberg'schen Kelter: Portugieser, St. Laurent, 76 bis 85 M., Tröllinger und Remberger 86—90 M., schwarz Burgunder und Clevner 87—95 M., gemischt weiß 45 bis 66 M., weißer Burgunder 72—74 M., weißer Riesling 81 M. 2 Sorte 36 M. je per hl. Alles verkauft.
Landesproduktionsbörse.
Stuttgart den 31. Okt. Der Getreidemarkt verharrt in abwartender oder fester Haltung. Wenn der Konsum nicht so überaus ängstlich bei Dedung seines Bedarfs zu Werke ginge, so müßten die Preise eine ansehnliche Steigerung erfahren. Das Ausland ist mit Mehlarten sehr zurückhaltend und die fortwährend schwach befahrenen Schranken in Bayern und Württemberg zeugen ganz unzweifelhaft dafür, daß die Ernte in Süddeutschland doch nicht das erhoffte günstige Ergebnis lieferte. Die heutige Börse war gut besucht; Umsätze mäßig, da russischer und amerikanischer Weizen immer noch keine Rechnung hierher geben. Ein Posten hochprima württembergischer Gerste wurde à Mark 17. — verkauft.
Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 18 M. 90 Pf., do. ungar. 18 M. 85 Pf., Kernern, bayer. 19 M., Gerste, prima württ. 17 M.

*** Weinmost fäh zu erhalten.** Im Fr. J. teilt jemand im Interesse der Hausfrauen, welche bekanntlich den „Süßen“ lieben, folgendes Rezept mit: Man fülle vom frischen Moste eine Anzahl Krüge oder Flaschen. Dann lasse man je nach der Quantität der gefüllten Gefäße Most und theue in jedes derselben einen Eßlöffel voll des noch heißen Mostes und bewahre Krüge oder Flaschen im Keller auf. Nach einigen Tagen schon wird man klaren, süßen Wein haben, der sich in diesem Zustande lange hält. Gewiß für die kommenden Winterabende eine angenehme Unterhaltung — Rüsse und Most!

*** Untrügliches Mittel, junge Obstbäume gegen Hasenfraß zu schützen.** Manche Landwirte bestreuen ihre Obstbäume mit Lehm, manche wieder mit abgelaßtem Kalk. Das erste nützt gar nichts, weil

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.
Helfenberg den 30. Okt. Erlös in der Freiherl. v. Gaisberg'schen Kelter: Portugieser, St. Laurent, 76 bis 85 M., Tröllinger und Remberger 86—90 M., schwarz Burgunder und Clevner 87—95 M., gemischt weiß 45 bis 66 M., weißer Burgunder 72—74 M., weißer Riesling 81 M. 2 Sorte 36 M. je per hl. Alles verkauft.
Landesproduktionsbörse.
Stuttgart den 31. Okt. Der Getreidemarkt verharrt in abwartender oder fester Haltung. Wenn der Konsum nicht so überaus ängstlich bei Dedung seines Bedarfs zu Werke ginge, so müßten die Preise eine ansehnliche Steigerung erfahren. Das Ausland ist mit Mehlarten sehr zurückhaltend und die fortwährend schwach befahrenen Schranken in Bayern und Württemberg zeugen ganz unzweifelhaft dafür, daß die Ernte in Süddeutschland doch nicht das erhoffte günstige Ergebnis lieferte. Die heutige Börse war gut besucht; Umsätze mäßig, da russischer und amerikanischer Weizen immer noch keine Rechnung hierher geben. Ein Posten hochprima württembergischer Gerste wurde à Mark 17. — verkauft.
Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 18 M. 90 Pf., do. ungar. 18 M. 85 Pf., Kernern, bayer. 19 M., Gerste, prima württ. 17 M.

*** Weinmost fäh zu erhalten.** Im Fr. J. teilt jemand im Interesse der Hausfrauen, welche bekanntlich den „Süßen“ lieben, folgendes Rezept mit: Man fülle vom frischen Moste eine Anzahl Krüge oder Flaschen. Dann lasse man je nach der Quantität der gefüllten Gefäße Most und theue in jedes derselben einen Eßlöffel voll des noch heißen Mostes und bewahre Krüge oder Flaschen im Keller auf. Nach einigen Tagen schon wird man klaren, süßen Wein haben, der sich in diesem Zustande lange hält. Gewiß für die kommenden Winterabende eine angenehme Unterhaltung — Rüsse und Most!

*** Untrügliches Mittel, junge Obstbäume gegen Hasenfraß zu schützen.** Manche Landwirte bestreuen ihre Obstbäume mit Lehm, manche wieder mit abgelaßtem Kalk. Das erste nützt gar nichts, weil

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.
Helfenberg den 30. Okt. Erlös in der Freiherl. v. Gaisberg'schen Kelter: Portugieser, St. Laurent, 76 bis 85 M., Tröllinger und Remberger 86—90 M., schwarz Burgunder und Clevner 87—95 M., gemischt weiß 45 bis 66 M., weißer Burgunder 72—74 M., weißer Riesling 81 M. 2 Sorte 36 M. je per hl. Alles verkauft.
Landesproduktionsbörse.
Stuttgart den 31. Okt. Der Getreidemarkt verharrt in abwartender oder fester Haltung. Wenn der Konsum nicht so überaus ängstlich bei Dedung seines Bedarfs zu Werke ginge, so müßten die Preise eine ansehnliche Steigerung erfahren. Das Ausland ist mit Mehlarten sehr zurückhaltend und die fortwährend schwach befahrenen Schranken in Bayern und Württemberg zeugen ganz unzweifelhaft dafür, daß die Ernte in Süddeutschland doch nicht das erhoffte günstige Ergebnis lieferte. Die heutige Börse war gut besucht; Umsätze mäßig, da russischer und amerikanischer Weizen immer noch keine Rechnung hierher geben. Ein Posten hochprima württembergischer Gerste wurde à Mark 17. — verkauft.
Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 18 M. 90 Pf., do. ungar. 18 M. 85 Pf., Kernern, bayer. 19 M., Gerste, prima württ. 17 M.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 131. Samstag den 5. November 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechsmeterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliehe Bekanntmachungen.

Lieferung von Schotter & Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen-Ostfildingen für das Jahr 1888 ist erforderlich:
Die Anlieferung von 500 cbm Schotter, wobei 360 cbm auf Bahnhof Backnang.
Das Brechen und Schlagen von 50 cbm Kalkstein.
Die Lieferung st. Einladen in d. Eisenbahn v. 120 cbm Sand

und können die Bedingungen hierüber bei den Bahnmeistereien Winnenden und Gaildorf eingesehen werden.
Die Offerte auf diese Lieferung bzw. Arbeit haben den Preis pro Cubimeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt spätestens bis **Mittwoch den 9. d. M.** hierher einzusenden.
K. Betriebsbauamt. Herrmann.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des + Gottfried Maier, gew. Weißgerbers hier, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.
Den 2. Nov. 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

Öffentliche Ladung.

Der 23 Jahre alte ledige Pferdebesitzer Heinrich Jakob Höger von Murrhardt M. Backnang, zuletzt zu Stuttgart, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reiter ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 17. Dezember 1887, vormittags 8 Uhr,** vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird dieselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando voll ausgehüllten Erklärung verurteilt werden.
Backnang den 1. Nov. 1887. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 10. Novbr.,** nachmittags 1 Uhr in **Einhorn** in Opppenweiler aus Eichelberg, Mt. Köfelfeld und Kohrbach Mt. Wärmestub wiederholt, teilweise mit ermäßigtem Ausbot: Nm.: 166 sichte und 120 forchene Prügel; aus Eichelberg Mt. Stifshang, Wesserer, Luftballon und Jitenbergereck: Nm.: 14 erlene und asperne Prügel, 24 forchene Noller, 636 forchene u. sichte Prügel, 42 Anbruch. Entfernung von der Station Opppenweiler 2—4 Kilometer.

Liegenschaftsverkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Backnang hat am 5. Okt. 1887 gegen den Rotgerber Wihl. Hund in Sulzbach die Zwangs-vollstreckung in das unbewegliche Vermögen angeordnet und kommt die hienach beschriebene Liegenschaft nach dem Beschlusse des Gemeinderates als Vollstreckungsbehörde vom 9. Okt. 1887, am **Mittwoch den 9. Nov. d. J., vormittags 10 1/2 Uhr,** auf hiesigem Rathsaule im ersten Aufstreich zum Verkauf.
Wartung Sulzbach. Gebäude.
22 qm Eine Windenbütte, nun zu einer Jurischstube eingerichtet
B.-N. 520 M.
Zubehörend: 4 Farden u. 2 Gruben 200 M.
720 M.
Anschlag 700 M.
89 qm ein 2stöckiges Gebäude nebst Hofraum, worin eine Rotgerbereiwerkstätte eingerichtet ist, an Nr. 187 angebaut, mitten im Ort, am Fuß-

Rechtsanwalt Wendler

wohnhaft **Hohstraße Nr. 6** am Feinertthor.
Oppenweiler.
Zur jetzigen noch geeigneten Baumzeit habe ich aus meiner Baumschule noch circa 500 **Apfelhochstämme** in schöner starker Ware, sowie eine Partie **Zwergobstbäume** in den besten Most- und Tafelobstsorten billigt abzugeben und wegen gänzlicher Räumung eines Schlags steht noch eine weitere Partie **Obstbäume** ganz billig zur Verfügung.
Schultheiß Moll.

Privat-Anzeigen.

Fahrnisversteigerung.
Johannes Pflanzmaier verkauft **Montag den 7. d. M.,** von morgens 9 Uhr an, in seiner Wohnung am Koppenberg: Frauenkleider, 1 Kasten, 1 Tisch, 2 Stühle, Götten, Züber, Feld- und Handgeschir, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Geld-Gesuch.
Gegen gute Nachversicherung werden von einem pünktlichen Zinszähler **2000 M.** aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.
Geld-Gesuch.
2400 Mark werden gegen Pfand-sicherheit sofort aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.
Geld-Gesuch.
Gegen doppelte Bürgschaft werden bis Martini **1000 Mark** aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.
Backnang. Schönes **gebrochenes Obst** ist noch zu bestellen bis Sonntag mittag bei **Christian Sauer.** Backnang.
Schönes Welshkorn und Gerste halte zum Verkauf. Fr. Groß, Backhaus. bei

Reinen Rappenhonig

verkauft Pund- oder Zentnerweise billigt **Kent, Jarrenhalter.**
Backnang. **Gespaltenes dörres Buchen & tannen Holz,** von 1/4 Jtr. an, ist stets zu haben bei **Bäcker C. Noos Witwe.**
Ein **Federwägele** ist billig zu verkaufen, auch wird ein älteres in Kauf genommen. Näheres durch **Kaufmann Jügel Murrhardt.**

Baumzucht.

Backnang. Mehrere gebrauchte, aber noch guterhaltene **Schuhmacher-Nähmaschinen** hat billig zu verkaufen **L. Ruppmann, Lederhandlung.**
Backnang. 2 freundliche **Wohnungen** hat sofort oder bis Lichtmess zu vermieten **J. Haag.**
Backnang. **Dienstag den 8. d. M. gibts Ralf** Ziegler **Schad.**

Badnang.
Herrenwesten
 von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Qualitäten, sowie
Unterwäscher
 besonders gut und billig bei
Louis Vogt.

Baumwollflanelle
 bei Auswahl von über 100 Desfins, empfiehlt von 18 Pf. an die Elle, bis zu den besten Qualitäten
Louis Vogt.

Bukskin
 sowie
Halbtuch
 halbwollene
Juppen- & Hosentoffe
 in dunklen Mustern und bestem Fabrikat empfiehlt bei großer Auswahl billigst
Louis Vogt.

Calwer Stiefel
 " **Halbstiefel**
 " **Schuhe**
 sowie
Ligen- & Endschuhe
 empfiehlt in größter Auswahl
Louis Vogt.

Badnang.
Bettfedern
 in haumreichen Sorten von 2 M. bis 3 M. 80 Pf. pr. Pfd.,
Fertige Betten
 Bettbarchent, Bettbrill, sowie sämtliche Aussteuerartikel empfiehlt bei größter Auswahl zu billigsten Preisen
Rud. Beutlers Wwe.

Badnang.
Garnierte Damen-Hüte
 stets vorrätig, empfiehlt
C. Springer.

Durch Einkauf einer größeren Partie
Sammt & Peluche
 in allen Farben, zur Garnitur von Kleidern passend, kann ich solchen zu äußerst billigen Preisen abgeben.
C. Springer.

Badnang.
Mooskränze, Bouquets & Kränze
 empfiehlt in reicher Auswahl
Friederike Wolf, Friseurin.

Badnang.
Regenschirme
 in allen Preislagen empfiehlt
W. Maier
 hinter dem Gasthof 3. Post.

Badnang.
Damenmäntel
Rad- & Regenmäntel, Paletots u. Jaden, Tricottailen
 empfiehlt vom einfachsten bis feinsten Genre bei nur guten Stoffen und billigt gestellten Preisen
Louis Vogt.
 NB. Auf eine größere Partie
Jacken
 für Stadt und Land passend, mache noch besonders aufmerksam, welche weit unter den sonstigen Preisen abgeben
Louis Vogt.

Badnang.
Schwarze und farbige Cachemir, einfarbig und carrirt doppelbreite Beige und Lama, Wollene & halbwoll. Jaden- & Unterrod-Stoffe, Kleider- und Hemden-Flanelle
 in neuer Auswahl und billigem Preis empfiehlt die Firma
L. Zwint.

Badnang.
1^a Nuß-Koaks und gewaschene Rußkohlen beste Sorte
 empfiehlt billigst
Albert Sauer.
 NB. Partien von 5 Ztr. an werden franco vor's Haus geliefert.

Badnang.
Gänzlicher Ausverkauf.
 Um mein Lager zu räumen halte ich einen
Ausverkauf in sämtlichen Schuhwaren,
 wodurch jedermann Gelegenheit geboten ist, zu ganz billigen Preisen zu kaufen.
 Verschiedene Sorten **Frauen-Lederstiefel** mit Zug schon von 5 M. an.
Beste Filzstiefel mit oder ohne Zug von 4 M. an.
Beste Filzschuhe schon von 2 M. an.
Filzschuhe und Pantoffel mit Filz- u. Ledersohlen v. 1 M. an.
Sächsische Luchschuhe mit ganz dicken Böden, sehr warm, das Paar 2 M.
Schäferstiefel, sowie Kinderstiefel und Pantoffel in Filz oder Leder in allen Sorten, zum Knöpfen oder Schnüren, schon von 1 M. an.
Für Männer halbhohle Filzstiefel, ganz mit Leder überzogen und Holzsohlen von 3 M. an.
Noch mehrere Sorten Winterschuhe, welche ich zu ganz herabgesetzten Preisen abgeben.
David Stelzer sen.

Die Leinenspinnerei & Weberei Schrekheim
 Station Dillingen a. D. (Bayern)
 verarbeitet **Flachs, Hanf und Abwerg** zu Garn u. Geweben. Die Webelöhne sind billigt gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4-6 Wochen.
Spinnlohn 10 Pf. pr. Meterschneller.
Sendung franco gegen franco.
 (Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)
 Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäden gerne bereit.
Die Agenten:
Gottl. Holzwarth, Badnang. G. Müller, Kleinaspach. Thomas Weinmann, Spiegelberg. J. Castein, Schwaikheim.

Badnang.
J. A. Winter
 empfiehlt sein gutfortiertes Lager in nachstehenden Artikeln:
Baumwollflanelle
 in allen Preislagen v. 18 Pf. an
Doppelbr. rein wollene Flanelle
 rot und schwarz carrirt, von M. 1. an,
breite halbwollene Unterrockstoffe
 in carrirt u. glatt v. 35 Pf. an
Doppelbreite Lama
 für Kinder- und Hauskleider passend von 50 Pf. an
Halbwoll. Hosentoffe
 in schönen dunklen Mustern von 40 Pf. an
Bettzeugen
 halbleine und baumwolle, sowie
Röperbarchente
 von 30 Pf. an
Für Wiederverkäufer sehr billige Engros-Preise.
 Der Obige.

Badnang.
Bettfedern und Flaum, sowie fertige Betten
 empfiehlt in bekannten Sorten zu den billigsten Preisen
J. A. Winter.

Badnang.
Schnell-Waschmaschinen
Waschhauswindmaschinen und Waschmangen
 empfiehlt
Albert Sauer.

Badnang.
Winter-Schuhwaaren
 jeder Gattung
 für **Damen, Herren & Kinder**
 empfiehlt zu billigen Preisen
Robert Eisenmann.

Gebrüder Waidmann & Co. Chocoladenfabrik
 K. K. Hoflieferanten - Stuttgart
 empfiehlt bei den meisten Herren Apothekern, Kaufleuten u. Conditoren.

Mein Spätjahrs-Ausverkauf

beginnt 6. November.

Ludwigsburg. I. H. Ruoff.

Badnang.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager **David Kübler** z. Sonne gestern abend 1/28 Uhr im 73. Lebensjahr sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonntag den 6. Nov. nachmittags 3 Uhr** mit Fußbegleitung statt und verbinden wir hiermit die Bitte, dieß statt besonderer Anzeige entgegen zu nehmen.

Neuschöenthal.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust, den wir durch das Hinscheiden unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwester **Mosale Knapp geb. Knapp** erlitten haben, sagen wir auch auf diesem Wege unsern tiefgefühlten innigsten Dank. Die Hinterbliebenen.

Badnang.
 Durch günstigen Einkauf einer großen Partie rein wollen
Tuch und Bukskin
 ist es mir möglich, solche weit unter dem Preis abzugeben und bitte um gültigen Besuch meines Lagers.
J. Haag.

Badnang.
Baumwollflanelle
 in einer Auswahl von über 100 Stücken empfiehlt von den billigsten bis zu den besten Qualitäten
J. Haag.

Patent. Eine bahnbrechende deutsche Erfindung, das Vollkommenste auf dem Gebiete der Nähmaschinenindustrie ist
die rotirende Zweispulen-Maschine
 für Familien und Gewerbe, von **Junker & Ruh,**
 welche auch den Unterfaden direct von der überall künstlichen Garnrolle näht, spielend leicht zu handhaben ist und den schönsten Doppelstappstich bildet.
 Garabehälter mit eingestrichelter Unterfadenrolle in verkleinerter Form Masstab. Niederlage bei: **Paul Beeser, Optiker und Mechaniker, Badnang.**

Paul Beeser
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtlichen optischen Waren mit
Brillen, Thermometer, Metall-Barometer, Barometer mit Quecksilberfüllung, Fernrohre, achromatische Oerngläser, Feldstecher, Wasserwagen, Reiszzeuge, Fadenzähler, Wein-, Bier-, Schnaps-, Most-, Milchwagen u. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
Paul Beeser, Optiker und Mechaniker.

Gegen Magenleiden
 jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden u. alle dergl. Leiden gibt es kein besseres Hausmittel als **Schraders ächte weiße Lebens-Essenz,** per Flacon M. 1. In **Badnang** bei Apoth. Weil, in den Apoth. Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.

Badnang.
Weiß- & Kleidernähen
 erlernen wollen, können eintreten bei **F. Weigle,** wohnhaft bei Hrn. Schlossermeister Stierle, Lotengasse.
 Zwei tüchtige **Holzdreher**
 finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Stoßfabrik** von **Fr. Dieterle, Vorch (Württ.)**

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons
 Paquet à 15 Pfg. v. **H. O. Moser & Cie. (H.)**
 in Stuttgart.
 Zu haben in Badnang bei den Herren: **Louis Höchel, L. C. Kübler, G. Müller, G. Fürtz, Joh. Fleiderer, Fr. Wahl, in Großaspach bei Herrn C. Fürtz; in Murrhardt bei Herrn W. Bofinger, C. Döbereiner, Herrn G. Kachel; in Oppenweiler bei Herrn G. F. Molt, G. Sauer; in Sulzbach a. M. bei den Herren G. Gelbing, Herrn. Keppler, C. Wintermantel; in Unterweiskach bei den Herren: W. Schwarz, C. A. Stihs.**

Schönster Glanz auf Wäsche
 wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten **Amerikan. Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro Paket 20 Pf. Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst. Ueberall vorrätig.

Badnang.
 Empfehle alle Sorten **feine Wurstwaren**
 jeden Tag frisch: **Casseler Leberwurst, Frankfurter Bratwürste, Wiener Saitenwürste, halbgerauchte Bratwurst, nebst frisch abgekochtem Schinken, sowie alle andern Sorten Wurstwaren.** Achtungsvoll
Hermann Schweinle & Köhle.
Umschläge zu Geldrollen
 vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**
Badnang.
 Süße und gekandene **Milch**
 ist zu haben bei **Franz Maier.**
Badnang. Junges fettes Hammelfleisch
 ist ausnahmsweise billig zu haben bei **Meßger Baumann.**
Neuschöenthal.
Magiamen
 Montag den 7. Nov. wird geschlagen. **F. Knapp.**
Badnang.
 Junges fettes **Hammelfleisch**
 Mittwoch den 9. Nov. gibts **Kalk**
 bei **Ziegler Arnold.**

Badnang.
Note Bettdecken, Bügeldecken, Tischdecken, Pierdecken, Wideldecken und Bettvorlagen
 empfiehlt billigst
Hermann Schlehner.

Badnang.
Künstliche Zähne & Gebisse
 werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht. Zahnoperationen, Plombiren etc. billigst. **A. Gix.**
Badnang.
Sonntag den 6. Nov.

Winkel-Kuchen
 bei **Bäcker Wahls Witwe.**

Badnang.
 Nächsten Sonntag
Bregelbadtag,
 wozu freundlichst einladet
C. Gahn, Bäcker.

Badnang.
Samstag

Nebel-Suppe
 bei gutem neuen Wein und Pilsener Bier, wozu freundlichst einladet
Fritz Armbruster.

Strümpfelbach.
Samstag und Sonntag

Nebel-Suppe
 bei gutem neuen Wein.
Schfang.

Badnang.
 Nächsten Sonntag
Gans-Preis-Regelschießen
 wozu höflichst einladet
G. Kottler z. Linde.

Krieger-Verein.
 Montag den 7. Nov., abends 7 Uhr
General-Versammlung
 im Lokal.
 1) Rechenschaftsbericht.
 2) Neuwahl.
 Um womöglich vollständiges Erscheinen bittet freundlichst
 Der Vorstand
 Unterweiskach.
 Montag den 7. Nov. wird **Magiamen**
 geschlagen.
Fr. Klotz.

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 132.

Dienstag den 8. November 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einvaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Tagesübericht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 4. Nov. In heutiger Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der Neubau eines Schulhauses einstimmig beschlossen.

* An der **K. Tierarzneykule in Stuttgart** befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 93 Besucher, nämlich 89 ordentliche Studierende und 4 Hospitanten, (gegen 76 Besucher, nämlich 72 Studierende und Hospitanten im Vorjahr.)

Cannstatt den 2. Nov. Minister v. Schmidt hat gegenüber der heute nachmittag unter Führung von Oberbürgermeister Naß bei ihm erschienenen Deputation die Annahme einer Kandidatur für die bevorstehende Abgeordnetenwahl abgelehnt.

* In **Murr N. Warbach** wurde der nahezu 70jährige Bauer Johannes Wank in seinem Weinberg, Sprödelberg, tot aufgefunden. Ein Herzschlag hat dem arbeitsamen Greis ein so jähes Ende bereitet.

* **Schwaigern.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden an der Straße von hier nach Stetten, wie die „N. Ztg.“ schreibt, dreizehn der Gemeinde gehörige junge Obstbäume in böswilliger Weise durch Wehren der Aeste und Zerbrechen der Krone beschädigt. Der angerichtete Schaden wird auf 150 M. geschätzt. Dem Thäter ist man auf der Spur.

* Der Stationstagelöhner **Widmann in Asperg** wurde am 2. Nov. vom Orientexpresszug B überfahren und getödtet.

* **Tübingen** den 3. Nov. Heute vorm. 9 Uhr wurde der verurteilte Langhinz die Vollstreckung des richterlichen Urteils eröffnet; die Hinrichtung findet nächsten Samstag 7 Uhr früh statt.

* In **Ulm** wurde ein aufgegriffenes Mädchen im Alter von 11 Jahren eingeliefert, das am letzten Mittwoch aus der Anstalt in Tempelhof durchgegangen war und sich unter großen Lügen bis hierher durchgeschlagen hatte.

* Das auf der Werke in **Friedrichshafen** in Reparatur genommene Schiff **Habsburg** kann schon in 8 Tagen wieder vom Stapel laufen.

* Bei der Hebung des gesunkenen Bodenseedampfers „**Stadt Ludau**“ war es gelungen, den unbeschädigt gebliebenen Teil des Schiffes ein gutes Stück in die Höhe zu bringen, da brach, wie der Ob. Anz. berichtet, am Nachmittag gegen 4 Uhr einer der vier eisernen Gitterträger, die quer über die bei der Hebung verwendeten zwei Schleppschiffe gelegt sind und an denen das Wrack aufgehängt werden soll, und abermals muß das Geschäft um wenigstens 8 Tage verschoben werden.

* In den Bezirken **Chwangen** und **Crailsheim** sind in letzter Zeit mehrere Fälle von Milz- und Rauschbrand unter dem Rindvieh vorgekommen.

* **Brandfälle** kamen in den letzten Tagen in Großwilsdorf, auf dem Pfinghof bei Jagsthausen und in Schlierbach (Göppingen) vor.

Berlin den 3. Nov. Der Kaiser ist heute Mittag aufgefunden; derselbe nahm um zwei Uhr den Vortrag des Generals v. Albedyll entgegen und empfängt später den Hofmarschall des Kronprinzen, Grafen Radolinski, welcher sich demnächst zum Kronprinzen nach Italien begibt.

* In Betreff der **Briefsendung an Soldaten**, welche im aktiven Dienste stehen, ist eine neue Einrichtung getroffen worden. Die bisher übliche Bezeichnung „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“, welche die portofreie Beförderung der Sendung bedeutet, fällt weg. Statt dessen werden Soldatenbriefe mit Briefmarken von gelber Farbe beklebt, welche an die Soldaten verteilt und von diesen an ihre Angehörigen resp. an Personen, mit denen sie in Briefverkehr stehen, verschickt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* Der Gesetzentwurf, betr. die provisorische Regelung der **Handelsbeziehungen** mit dem Deutschen Reich und Italien, wurde am Montag im österreichischen Herrenhause ohne Debatte angenommen.

Italien.

Bavaria den 3. Nov. Das kronprinzliche Paar hat sich mit den Prinzessinnen-Löchtern heute Morgen nach Arona begeben, um nach San Remo zu reisen.

Frankreich.

* In Paris ist der Vorschlag ausgetaucht, das Amt eines **Vizepräsidenten der Republik** zu schaffen. Paris den 1. Novbr. In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften teilte Graf Lespès

mit, der Panamafanal werde am 3. Februar 1890 eröffnet werden. Die Arbeiten werden bis dahin noch nicht ganz beendigt sein, doch werden täglich 20 Schiffe passieren können.

* **Paris.** Der Figaro bringt einen schweren Angriff auf den Präsidenten Grövy. Derselben seien in seinem Gehalte 600 000 Franks jährlich zur Bezahlung von Reisen nach den verschiedenen Gegenden Frankreichs, zu Festlichkeiten und Repräsentationskosten zugewiesen, und unter diesen Titeln habe er in den 10 Jahren, seit er Präsident ist, nun bereits 6 Millionen Franks bezogen; aber von dieser Summe habe er nichts zu den angeführten Zwecken verwendet, sich vielmehr Häuser gekauft und gebaut, Aktien und Stadtpapiere erworben, auch Wilson zur Bezahlung seiner Schulden — 31 Franks geliehen. Höhnisch schließt diese Gegenüberstellung also: „Bezüge 6 Millionen, Aufwand (für diese Käufe) 6 Millionen, 65 Cent.; also Differenz zum Schaden Grövy's 65 Cent., für welche ich eine öffentliche Subskription vorschlage. Albert Millaud.“

Belgien.

Brüssel den 3. Nov. Eingelaufenen Nachrichten zufolge legten in **Produits-jons** 3 Len u 584 und in **Quaregnon** 470 Grubenarbeiter die Arbeit nieder und verlangten eine Lohnerhöhung.

England.

* **Warshan.** Die ganze Stadt **Kuzin** im Gouvernment **Minak**, mit 350 Häusern, großen Spirituslagern, ist abgebrannt. Zahlreiche Menschen sind verbrannt.

Sallan-Gabriel.

* Die Gerüchte über einen geplanten **Mordanschlag** gegen den Prinzen **Ferdinand** stellen sich als vollkommen grundlos heraus.

Nordamerika.

Washington 2. Nov. Der oberste Gerichtshof der Unionstaaten verwarf das Kassationsgesuch der in Chicago verurteilten Anarchisten. Dieselben werden also hingerichtet, sofern sie nicht der Gouverneur von **Illinois** begnadigt.

Nein-Wieschen.

Eine münterländische Novelle von **J. v. Dietrich**. (Fortsetzung.)

„Wer bist du?“ fragte die Matrone tonlos und mit der Hand eine Staubkugel erfassend.

„Wieschen Eggers!“ — tönte es dumpf aus der Bettstelle, noch bevor das Mädchen antworten konnte.

„Spul, Unim!“ — freizog die Alte, mit dem Kopfe wackelnd, während ihr zahnhöhlen Mund nach Luft schnappte; Wieschen Eggers ist tot! Geipenster gibt's nicht, Geister gehen nicht um; solche, die man betrogen hat, nicht und die Betrüger auch nicht. Der spukt es auf Eurem Hofe, Schulzin, he? — zetzte die Alte und brach plötzlich in ein heiseres Getöse aus; man wußte nicht, bedeutete es Weinen oder Lachen.

„Meine Mutter hieß Wieschen Eggers!“ verbesserte das Mädchen in schüchternen Haltung. Das Benehmen der Alten schien ihr rätselhaft.

„Ach so!“ — leuchtete die Alte und nochmals bohrte sich ihr gläserner Blick tief in die Augen des Mädchens.

Dann trat sie näher an das Bett der Schulzin, um sich ihrer Stellung gemäß als weiblicher Arzt zu bewähren. Wieschen wurde mit angeblichen Ausstrichen nach der Küche hinausgeschoben.

Lucie kniete vor dem Herde und streute Gewürz in ein überbrodelndes Töpfchen. Wieschen stellte sich schweigend neben sie und schrat jäh zusammen, als sie schwere Thränen über die Wangen des Mädchens rollen sah. Es war ein lautloses heimliches Weinen, denn unwillig schleuderte sie einen glänzenden Tropfen von der Hand, wie man eine glühende Kohle fortjuchelt.

Jetzt fiel ihr Blick auf Wieschen und der alte, abweisende Ausdruck verdrängte schnell den Hauch hilfloser Traurigkeit, der ihre Züge verhüllt hatte. Sie wollte Wieschen ihren Platz einräumen, diese aber ergriff ihre Schürzzipfel und hielt sie fest. „Weshalb sind sie so stolz gegen mich, Lucie?“ fragte sie treuherzig. „Ich habe Ihnen doch nichts zu Leide gethan, soviel ich weiß, und bin so verlassen und fremd hier. Eine Waife steht vor Ihnen, seien Sie nicht so hart und sagen Sie mir wenigstens, was Sie gegen mich einnimmt.“

Sekundenlang starrte Lucie; ein milder, edler Gedanke stieg in ihr auf, allein die Bitterkeit ihres Gemütes stieg und ein feindseliger Blick maß die Gestalt der kühnen Sprecherin von oben bis unten. Ohne ein Wort zu erwidern drehte sie sich um und ging hinweg. Verdutzt und beschämt zugleich blieb

Wieschen zurück. Hatte sie sich denn hier aufgebrängt, daß man sie so geringschätzig behandeln durfte?

Sie hätte laut weinen und sofort die Flucht ergreifen mögen; einerlei wohin, sollte sie auch auf freiem Felde oder in der verlassenen Hütte, aus der man den Dhm fortgetragen, oder gar bei ihm auf dem Friedhofe übernachten müssen.

Je geräuschvoller die Thätigkeit rund um sie herum ihren Fortgang nahm, um so einiamer fühlte sie sich. Von der angrenzenden Leane drang das Blöden der Käiber und Geburme der Kinder, das Wiehern der Pferde und das Geräusch des hantierenden Gesindes herüber. Der scharfe, würzige Duft gefottener Grummets mit Kleie vermisch, wie er einem riesigen Kessel am Schwebelbalken entdampfte, erfüllte die Luft und beengte Wieschen den Atem. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Aus **Aalen** wird dem St. Bl. berichtet, daß ein dortiger Konbitor, früher ein gewaltiger Nimrod, infolge dieser und anderer Liebhabereien aber auch in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen, vor acht Tagen flüchtig geworden ist. Er sollte gefänglich werden, was ihn so aufbrachte, daß er mit dem Beil auf den Gerichtsvollzieher losging und einen Krug nach demselben warf. Hierüber hätte er sich vor Gericht verantworten müssen und dies mag wohl der nächste Grund zur Flucht gewesen sein. Sein Barvorrat mag noch etwa 2500 Mark betragen haben, welche Summe er beim Verkauf seines Hauses erübrigte. Drei unversorgte Kinder ließ derselbe zurück.

Damberg den 2. November. Heute nachmittag ist der zur Zeit leerstehende **Zirkus** **Renz** vollständig niedergebrannt; nur der große Stall und das Vorderhaus sind gerettet. Das Feuer brach im Feuerungsraum des Kastellans aus, welcher das Feuer zu löschen versuchte, dabei aber zusammenbrach und später benimmungslos von Feuerwehrlenten aufgefunden wurde. 2 Feuerwehrlente sind verletzt.

* In **Dachsen** (Baden) brannten 9 Wohnhäuser und 8 Scheuern ab.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* Der **Württembergische Kapitalisten-Verein** **Stuttgart** kündigt die Obligation **Serie I** b und **II** b mit Lit. **K, L, M**, zur Einlösung per 1. Februar 1888.

* **Württemberg. Sparassen-Verein.** Bis 1. November 1887 haben den Uebertragungsverkehr eröffnet folgende 32 Sparassensparassen: Aalen, Backnang, Balingen, Biberach, Blaubeuren, Bradenheim, Cannstatt, Crailsheim, Ehingen, Gaildorf, Geislingen, Gerabronn, Gmünd, Göppingen, Hall, Heidenheim, Heilbronn, Kirchheim u. L., Laupheim, Leonberg, Ludwigsburg, Maulbronn, Nedarulim, Neuenbürg, Nürtingen, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Tübingen, Ulm, Urach, Waiblingen, Wangen.

Diktire.

Stuttgart den 2. Novbr. Güterbahnhof: Mostobst 4000 Str. östreich. 7 M. 60 Pf. bis 8 M. 20 Pf. per Zentner, 6000 Str belg., 2000 Str. franz. 6 M. 90 Pf. bis 7 M. 50 Pf. per Ztr.

Fruchtpreise.

Backnang den 2. November 1887. höchst mittel niederst Haber 6 M. 25 Pf. 6 M. 11 Pf. 6 M. — Pf. Gewicht von einem Scheffel: höchst mittel niederst Dinkel 159 Pfd. 157 Pfd. 152 Pfd. Haber 190 Pfd. 184 Pfd. 178 Pfd.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang (mit Filialien): am Sonntag, den 6. November Reformationsfest.

Opfer für das Werk der Bibelverbreitung. Vormittags Predigt: Herr **Delan** **Kalchreuter**. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr **Helfer** **Leiz**.

Filialgottesdienst in **Unterschönthal**: Hr. **Helfer** **Leiz** in **Steinbach**: Hr. **Stadtvater** **Kopp**.

Katholischer Gottesdienst in Backnang am Sonntag den 6. November vorm. ¼ 11 Uhr.

Gestorben den 3. d. Mts.: **David** **Rübler**, Sonnenwirt, 73 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

Hierz Unterhaltungsblatt Nr. 44.

Amtlche Bekanntmachungen.

K. Anwaltschaft Backnang.
Zurückgenommen
wird der am 28. Septbr. d. J. gegen den Tagelöhner **Karl** **Sailer** von **Jellbach** wegen Betrugs erlassene Stadtbrief.
Den 5. Nov. 1887. **Amtsanwalt** **Abel**.

K. Amtsgericht Backnang.
Definitive Ladung.
Der 23 Jahre alte ledige Pferdebesitzer **Heinrich** **Jakob** **Hörger** von **Murrhardt** **W.** **Backnang**, zuletzt zu **Stuttgart**, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 17. Dezember 1887, vormittags 8 Uhr**, vor das K. Schöffengericht **Backnang** zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird dieselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando **Backnang** den 1. Nov. 1887. **Amtsgerichtsschreiber** **Komberg**.

Revier Reichenberg.
Besetzungs-Verkauf.
Am **Donnerstag den 10. d. M.**, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswaldb **Kohlflinge**, **Königsstand** und **Brunnenrain** **6 Lose Besetzungs-Verkauf** auf dem **Stad** **Verkauf**.
Zusammenkunft am sog. **dieken** **Büchle** oberhalb des vorderen **Roßbuchs**.

Revier Neinaapach.
Laub-Verkauf.
Am **Mittwoch den 9. d. M.** auf den Staatswaldungen zc. in der **Gut** **Parl**, geschätzt zu 404 M.
Am **Donnerstag den 10. d. M.** auf den Wegen im Staatswaldb **Büchle**, geschätzt zu 22 M.
Zusammenkunft je vormittags 10 Uhr am ersten Tag beim **Kanapee**, am zweiten Tag im **Büchle**.

Reichenberg.
Erben-Aufruf.
Die am 1. April d. J. ledig und kinderlos verstorbene **Regine** **Gall** von **Jell**, Gemeinde **Reichenberg**, hat neben anderen zu gesetzlichen Erben ihres Nachlasses 2 Geschwisterkinder ihrer Mutter hinterlassen, nämlich 2 Kinder des im Jahr 1853 verstorbenen **Johann** **Philipp** **Gölbner** von **Strümpfelbach**

1) **Gottlieb** **Gölbner**, geboren den 14. November 1807,
2) **Christiane** **Katharine** **Gölbner**, geboren den 15. Januar 1820, welche vor längerer Zeit in Amerika gestorben sein sollen, falls sie aber noch leben würden, werden sie hiemit aufgefordert, sich binnen der Frist von **45 Tagen** über den Antritt der ihnen angefallenen Erbschaft zu erklären, widrigenfalls der Erbteil

ad 1 den Mit-Erben zugewiesen, „ 2 bis 15. Januar 1890 hier pflegschaftlich verwalet und dann ebenfalls den Mit-Erben zugewiesen würde.
Den 5. Nov. 1887. **K. Gerichtsnotariat** **Staudenmayer**.

Backnang.
Neemeisterstelle betr.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß **Notgerber** **Karl** **Stark** hier zum **Neemeister** bestellt worden ist.
Den 5. Nov. 1887. **Gemeinderat**: **Vorstand**: **God.**

Backnang.
Wiederholte Aufforderung.
Diejenigen Pächter der städtischen Hofgüter, welche mit Bezahlung ihres Pachtgeldes pro **Michaelis** 1887 noch im Rückstand sind, werden hiemit nochmals aufgefordert, im Laufe dieser Woche die **Vermeidung** von **Eretation** dieser Aufforderung nachzukommen.
Stadtspflege. **Springer**.

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.
Monat Oktober.

1) Geburten:
Michele, **J. Wagner**, **Steinb.** 1 L. **Rueß**, **A.**, **Notg.** 1 L.
Devis, **J.**, **Müller**, **Heisersstamm** 1 L. **Wahl**, **J. G.**, **Schreiner**, **Steinb.** 1 S.
Gruber, **J. J.**, **Bäder** 1 S. **Bäuerle**, **W. F.**, **Bauer**, **Hein.** 1 S.
Lulipan, **Chr.**, **Notg.** 1 L. **Holl**, **J.**, **Messerschmid** 1 S.
Schwarz, **F. K.**, **Schlösser** 1 L. **Jung**, **G. J.**, **Notg.** 1 S.
Gollin, **Rob.**, **Kapellm.** 1 S. **Maier**, **F. W.**, **Notg.** 1 S.
Wegel, **J. G.**, **Notg.** 1 L. **Maier**, **K.**, **Deconom**, **Hein.** 1 S. u. 1 L.
Traub, **J.**, **Gutsbel**, **M'jöhöth.** 1 L. **Gurt**, **Ch. K.**, **Schuhm.** 1 L.
Reis, **G.**, **Bauer**, **Heinigen** 1 L. **Schwerdt**, **W. F.**, **Lohrecht** 1 S.
Wirth, **F. K.**, **Notg.** 1 L. **Giegl**, **J.**, **Notg.** 1 L.
Häbich, **D. J.**, **Tagelöhner** 1 L. **Gaier**, **G. F.**, **Dreher** 1 S.
Brandner, **J.**, **Notg.** 1 L. **Opfle**, **Chr.**, **Drechsler** 1 L.
Rupp, **W.**, **Notg.** 1 S.

2) Eheschließungen.
Fiechtner, **J. G.**, **Notg.** hier, und **Frisz**, **Rosine** **Friederike**, **Stredter**, **J. A.**, **Priv.** in **Spiegelberg**,
Badmann, **J. K.**, **Notg.** hier, u. **Meis**, **u. Meister**, **Pauline** **Karoline** **Luise**.
Schmid, **Regine**. **Schof**, **G. F.**, **Flaschner** hier, u. **Sam-**
Met, **Elise** **Karoline**.
Glück, **Chr. Ph.**, **Spjergel** hier, und **met**, **Elise** **Karoline**.

3) Angeordnete Aufgebote.
Göb, **D. K.**, **Landwirt** zu **Hof** **Dide**, **Gröber**, **Luise** **Karoline** in **Ludwigs-**
Gbe, **Stammheim**, und **Winter**, **Wil-** **burg**.
belmine **Frida** **dahier**. **Waidhofer**, **J. W.**, **Glasergeselle** in **Stutt-**
Eisenmann, **J. K.**, **Schuhm.** hier, und **gart**, und **Schwarz**, **Eva** **Rosine** **hier**.

4) Todesfälle:
Hahn, **K.**, **Notg.** 1 L. 15 L. **Brenner**, **J.**, **Bauer**, **Waldr.** 78 J.
Haug, **W. G.**, **Tagl.** 1 S. 9 M. **Köfler**, **J. D.**, **Notg.** 50 J.
Wallenmaier, **D.**, **Bauer** 1 S. 1 J. 5 M. **Kaufmann**, **G.**, **Notg.** 54 J.
Maier, **W. F.**, **Notg.** 1 S. 1 L. **Ruppmann**, **C. D.**, **Auscufer** 64 J.
Haug, **G.**, **Gipser**, **Pfieschauen** 40 J. **Kurz**, **J. A.**, **Schlössers** **Chfr.** 36 J.
Müller, **W. F.**, **Notg.** **Wwe.** 64 J.

Backnang.
Gläubigeranruf.
Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 7. Nov. 1887. **K. Gerichtsnotariat** **Staudenmayer**.

Von Backnang:
Haug, **Gottlieb**, **led.** **Gipsergeselle**,
Kaufmann, **G.**, **Notgerbergeselle**,
Knapp, **Wilhelm** **Hermann**, **Kunst-**
müllers **Chfr.**
Köfler, **Johann** **David**, **Notgerber**,
Kurz, **Johann** **Adam**, **Schlössers**
Chfr.
Müller, **Wilhelm** **Friedrich**, **Notger-**
gerbers **Wtwe.**,
Ruppmann, **Christian** **David**, **Na-**
gelschmied;

Von Großapach:
Häuferrmann, **Wilhelm**, **Gutsbe-**
figers **Chfr.**;

Von Oppenweiler:
Schwab, **derer**, **Johanne** **Katharine**,
ledige **Röchin**;

Von Reichenberg:
Ehinger, **Gottfried**, **Schäfers** **Ch-**
frau,
Stelzer, **Michael**, **Amalts** **Ch-**

Waldrems.
Geld-Antrag.
1200 M. Pfluggeld sucht gegen gesetzliche Sicherheit bis **Marim** auszuliehen
Christian Müller.

Backnang.
1 Brtl. Ader
wird zu pachten gesucht von **Ludwig** **Schneider** bei **Metger** **Käs**.

Backnang.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Sonnenwirt** **David** **Rübler**, für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch seitens der vielen Bekannten von Auswärts, zum Grabe sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.